



Kult 22.9
22.9.
BCT 199
Mus 29.
Sächsische
270988
20.9.88

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Franz-Mehring-Institut beging 40. Jahrestag seines Bestehens

Grußadresse des ZK der SED und seines Generalsekretärs Erich Honecker

Liebe Genossen und Freunde!

Zum 40. Jahrestag der Gründung des Franz-Mehring-Instituts der Karl-Marx-Universität Leipzig übermittelt das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands allen Professoren, Dozenten und Mitarbeitern die herzlichsten Glückwünsche.

Das Franz-Mehring-Institut leistete in vier Jahrzehnten einen wertvollen Beitrag zur theoretisch-ideologischen Arbeit der Partei und zur Verwirklichung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik der SED. Am Institut wurden Kader herangebildet, die unserer studentischen Jugend die Grundlagen des Marxismus-Leninismus, den politischen und theoretischen Reichtum der Werke der Klassiker und der Beschlüsse der SED sowie die Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung vermitteln.

Im Kollektiv des Franz-Mehring-Instituts wirkten solche hervorragenden Propagandisten und Wissenschaftler wie Gerhard Harig, Ernst Engelberg, Robert Schulz, Josef Schlieffstein, Lothar Mosler und andere, die dieser Forschungs- und Lehrstätte ihr Gepräge und ihre Ausstrahlungskraft gaben. Heute leisten die Angehörigen des Instituts eine umfangreiche Forschungsarbeit, insbesondere zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, zur politischen Ökonomie, zum wissenschaftlichen Sozialismus und zur Methodik der Lehre des Marxismus-Leninismus.

Seit 1961 ist das Franz-Mehring-Institut die zentrale Weiterbildungsstätte für die Lehrkräfte des Marxismus-Leninismus der Universitäten, Hoch- und Fachschulen und trägt eine große Verantwortung für das theoretische Niveau und die politische Ausstrahlung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums. Getreu dem Vermächtnis Franz Mehring's sind die Mitarbeiter des Instituts stets bemüht, die Einheit von marxistisch-leninistischer Wissenschaft und Politik, von Theorie und Praxis zu verwirklichen. Das findet seinen Ausdruck in lebensnahen Lehrveranstaltungen in einer Vielzahl propagandistischer und publizistischer Aktivitäten.

Die Leistungen des Franz-Mehring-Instituts werden international anerkannt. Regelmäßig besuchen Lehrkräfte aus sozialistischen Ländern Weiterbildungskurse und nehmen Aspiranturen wahr. Seit Jahren gibt es mit den Weiterbildungsanstalten der UdSSR und anderer sozialistischer Länder enge freundschaftliche und wissenschaftliche Beziehungen.

In den kommenden Jahren hat das Kollektiv des Franz-Mehring-Instituts die Aufgabe, durch Forschungsleistungen und Vermittlung bester Erfahrungen zur weiteren Qualifizierung der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit an den Hoch- und Fachschulen beizutragen, durch theoretisch anspruchsvolle und praxisnahe Lehrveranstaltungen und Publikationen seinen Platz als zentrale Weiterbildungsstätte weiter auszugestalten und damit seinen Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu leisten.

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands nimmt den 40. Jahrestag der Gründung des Franz-Mehring-Instituts zum Anlaß, allen Hochschullehrern und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen und für die Lösung kommender Aufgaben Gesundheit und Erfolg zu wünschen.

Mit sozialistischem Gruß
E. HONECKER

Berlin, 15. September 1988



Blick auf das Präsidium während der Festveranstaltung zum 40. Jahrestag des FMI.



Prof. Dr. Gregor Schirmer hielt den Vortrag.

Hervorragende Leistungen mit dem Vaterländischen Verdienstorden gewürdigt

Prof. Dr. Gregor Schirmer hielt Vortrag auf der Festveranstaltung Wissenschaftliche Veranstaltungen zum Forschungs- und Lehrprofil

(UZ) Mit einer Festveranstaltung im Hörsaal 19 und wissenschaftlichen Veranstaltungen beging am 15. September das Franz-Mehring-Institut seiner Universität den 40. Jahrestag seines Bestehens. Rektor Prof. Dr. sc. Horst Hennig begrüßte dazu Wissenschaftler, Lehrer und Mitarbeiter des Instituts, Vertreter anderer Universitäten und Hochschulen sowie zahlreicher ausländischer Partnerinstitutionen. Ein besonders herzliches Willkommen galt dem Mitglied des ZK der SED, Dr. Gert Wohlbe, Generaldirektor des Kombinate Chemieanlagenbau Leipzig-Grünna, Vorsitzender des Gesellschaftlichen Rates der KMU; dem Kandidaten des ZK der SED, Prof. Dr. Gerd Laßner, Helmut Holkenberg, 2. Sekretär der Bezirksleitung Leipzig der SED; Dr. Lothar Poppe, Mitglied des Sekretariats der SED-BL und Vorsitzender der Bezirksplankommission; den Stellvertretern des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen Prof. Dr. Gerhard Engel und des Ministers für Kultur Dr. Dietmar Keller sowie den Generalkonsuln der UdSSR und der VR Polen in Leipzig, Anatoli Guskow und Jozef Kotlarczyk.



Prof. Dr. Horst Richter nimmt die Auszeichnung für das FMI entgegen.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Dr. Werner Fuchs, überbrachte dem FMI die Grußadresse des ZK der SED und seines Generalsekretärs Erich Honecker, in der das 40jährige engagierte Wirken der Angehörigen des FMI gewürdigt wird.

Die Festrede hielt Prof. Dr. Gregor Schirmer, Stellvertreter des Leiters der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED. Er hob u. a. hervor, daß es das große Verdienst von Forschung und Lehre des Franz-Mehring-Instituts sei, hochqualifizierte Lehrer herangebildet zu haben, die insbesondere die Jugend mit dem Marxismus-Leninismus vertraut machen, sie für unsere gemeinsame Sache begeistern. Im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium gehe es nicht nur darum, Kenntnisse zu vermitteln, sondern es müsse zugleich die Aktivität, die Lebenshaltung der Studenten im sozialistischen Sinne befördern, ihren Klassenstandpunkt festigen und ihre Fähigkeit ausbilden, die Politik der Partei der Arbeiterklasse unter allen Bedingungen kon-

sequent und überzeugend zu vertreten. Die Wirksamkeit des Marxismus-Leninismus in Geschichte und Gesellschaft, so hob Prof. Schirmer hervor, liegt darin, daß er stets Anleitung zu Handeln war. Ihn überzeugend zu vermitteln, bedarf es zunehmend hochqualifizierter Lehrkräfte. Das FMI habe sich bei der Heranbildung dieser Lehrkräfte beispielhafte Verdienste erworben. Durch die eigenständige Forschung sei auch die Weiterbildung der ML-Lehrer auf ein höheres Niveau gehoben worden.

Prof. Dr. Gregor Schirmer zeichnete im Auftrage des Vorsitzenden des Stabsrates der DDR, Erich Honecker, das FMI in Anerkennung seiner hohen Leistungen mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Gold aus. Der Direktor des Instituts, Prof. Dr. sc. Horst Richter, nahm für die Einrichtung die hohe Auszeichnung entgegen und versicherte, daß die Wissenschaftler, Lehrer und Angestellten diese Ehrengabe zugleich als Auftrag und Anspruch verstehen, auch künftig das ganze Können einzusetzen, die vor ihnen stehenden Aufgaben verantwortungsbewußt zu erfüllen.

In seinem Vortrag betonte Prof.

Richter, daß die 40jährige Geschichte des FMI fest eingebunden ist in die Geschichte des demokratischen Hoch- und Fachschulwesens unseres Landes. Sie ist Teil der neuesten Geschichte der KMU und gleichzeitig untrennbar verbunden mit der Geschichte des MLG in der DDR. „Die Geschichte, Werden und Wachsen des Franz-Mehring-Instituts widerspiegeln somit ein Stück Ideologie- und Wissenschaftsgeschichte unserer Republik“, sagte er.

Sodann unternahm Prof. Richter einen Exkurs in die Geschichte des Instituts und zeichnete ein eindrucksvolles Bild dieser Einrichtung. Bis 1961 wurden hier rund 1600 Studenten im Direkt- und Fernstudium ausgebildet, von denen heute viele in verantwortlichen Funktionen der Partei und des Staatsapparates tätig sind. Seit dem Institut 1961 zur zentralen Weiterbildungsstätte für Lehrer im MLG wurde, qualifizierten sich allein in den 30 Fünf-Monats-Lehrgängen über 3000 Lehrer. Zahlreiche Monographien, Lehrbücher, Sammelbände und Zeitschriftenartikel wurden verfaßt. Hervorzuheben sind besonders die Lehrbücher Politische Ökonomie, Kapitalismus/Sozialismus, Wissenschaftlicher Sozialismus und Dialektischer und historischer Materialismus für das MLG. Seit 1. Februar 1987 gehört die Marx-Engels-Forschung und -Edition zum Institut. Sie liefern sich Fakten um Fakten aneinanderröhren. Prof. Richter resümierte: „40 Jahre Franz-Mehring-Institut sind 40 Jahre Ringen um Formierung, Herausbildung, Anerkennung und feste Verankerung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums an den Hoch- und Fachschulen der DDR. Es sind 40 Jahre fleißige Arbeit durch die Angehörigen des FMI, seine Professoren, Dozenten und Mitarbeiter. Es sind 40 Jahre, in denen der politischen und wissenschaftlichen Arbeit durch Partei und Regierung größtmögliche Hilfe und Unterstützung zuteil wurde. Im kommenden Jahr begehen wir den 40. Gründungstag unserer Republik. Hervorragende pädagogische und wissenschaftliche Ergebnisse sollen unser Geburtstagsgeschenk sein.“ (Lesen Sie auch Seite 3.)

Mit der Kraft aller hohen Leistungen vollbringen

Kommunisten der KMU stecken neue anspruchsvolle Aufgaben ab

(UZ) Mit weiteren Beratungen in Parteigruppen und Abteilungsparteiorganisationen wurden in dieser Woche die Parteiwahlen 1988 an unserer Kreisparteiorganisation fortgesetzt. Getragen von der hohen Verantwortung für die Erzielung bester Leistungen in den Hauptprozessen bereiten die Kommunisten ihre Aufgaben und legen Rechenschaft über ihre geleistete Arbeit ab. Auf demokratische Weise erörtern sie in einer aufgeschlossenen und offenen, sachlich-kritischen Atmosphäre, wie sie die vom Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen gegebenen Orientierungen und in der Direktive des ZK der SED zur Durchführung der Parteiwahlen gestellten Aufgaben in Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages mit der Kraft und dem Können jedes einzelnen und des Kollektivs noch ergebnisreicher realisieren

können. Davon überzeugen sich auch Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung.

Auch in den studentischen Parteigruppen fanden in dieser Woche die ersten Berichtswahlversammlungen statt. Sie dokumentierten in eindrucksvoller Weise, daß sich die jungen Kommunisten den politischen Anforderungen im Studium engagiert stellen, und daß sie mit ihrem persönlichen Vorbild maßgeblich zur Schaffung eines produktiven Klimas in den Seminargruppen beitragen wollen.

Mit anspruchsvollen Aufgabenstellungen, die sich in den Beschlüssen der Beratungen widerspiegeln, richten dabei die Kommunisten aller Parteikollektive den Blick auf den 70. Jahrestag der Gründung der KPD und den 40. Jahrestag der DDR sowie der Kommunalwahlen im Mai nächsten Jahres.

(Lesen Sie auch Seite 4.)

Studienjahr verlangt von allen große Anstrengungen

Parteiaktiv studentischer Parteigruppenorganisatoren beriet

(UZ) Zu einem Parteiaktiv kamen am 18. September die Parteigruppenorganisatoren der studentischen Parteigruppen sowie Sekretäre von APO und GO im Hörsaal 17 zusammen. Ziel der Beratung war, ausgehend von der Tagung des Kreisparteiaktives der Karl-Marx-Universität am 6. September, die Grundorientierungen für die Berichtswahlversammlungen in den Parteigruppen und für das Studienjahr 1988/89 zu geben.

Das Referat hielt Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU. Für die Parteigruppenorganisatoren an der Spitze ihrer Kollektive ist es, so Dr. Werner Fuchs, wichtiger Auftrag, die führende Rolle der Partei weiter auszusprechen und, ausgehend von der Vorbildwirkung der Kommunisten, den Kampf um beste Leistungen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit zu organisieren.

Ausgehend von der Kreisparteiaktivtagung forderte der 1. Sekretär dazu auf, die politisch-ideologische Arbeit vom Beginn der 1. Studien-

woche an darauf auszurichten, daß überall in den Kollektiven die Kampfkraft der Partei weiter gestärkt wird. Dazu gehört auch, daß Haltungsfragen und Motivationen, aus denen Handlungen erwachsen, stärker in das Zentrum der Parteiarbeit gerückt werden. Dies ist notwendig, da das Studienjahr 1988/89 von allen höchste Anstrengungen erfordert, um die Aufgaben in Erziehung und Ausbildung erfolgreich lösen sowie die im vergangenen Studienjahr erreichten Fortschritte weiter ausbauen zu können.

Die Parteiwahlen sind zu nutzen, um aus einer tiefgründigen Analyse der Parteiarbeit heraus konkrete Schlußfolgerungen für die weitere Tätigkeit, für die Organisation eines hohen Leistungsanstieges unter voller Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung eines jeden Kommunisten zu ziehen. Dazu vermitteln das Parteiaktiv und vor allem die anschließenden Beratungen der GO- und APO-Leitungen mit den Genossen Studenten klare Richtlinien und wertvolle Argumente.

Ausstellung anlässlich des 35jährigen Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse



„Soldat der Revolution heißt: unverbrüchliche Treue zur Sache halten, eine Treue, die sich im Leben und Sterben bewährt, heißt unbedingte Verlässlichkeit, Zuversicht, Kampfmut und Talkraft in allen Situationen zeigen.“ - Dieser Ausspruch Ernst Thälmanns gibt der Ausstellung zum 35jährigen Bestehen der Kampfgruppenhundertchaften der Arbeiterklasse das Gepräge, die am Donnerstag vergangener Woche unter dem Motto „Wir schütten was wir schufen“ im Foyer der Gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle der UB im Hörsaalgebäude in Anwesenheit zahlreicher Gäste vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Dr. Werner Fuchs eröffnet wurde. Auf 18 Tafeln gibt die Ausstellung „Auskunft über Traditionen, den hohen Einsatz der Genossen Kämpfer zum Schutz unserer Erungenschaften und Motive der Angehörigen der Kampfgruppenhundertchaft „Gerhard Harig“ unserer Universität, die im kommenden Jahr auf ihr 15jähriges Bestehen zurückblickt.“

Foto: HFBS (Kranich)

Heute:

- 3** Zum 40. Jahrestag der Gründung des Franz-Mehring-Instituts
- 4** Lehrgang mit den Genossen des 1. Studienjahres
- 5** Abendkursprogramm für das Herbstsemester
- 6** Zu Besuch im Ägyptischen Museums der KMU